

Mit der Antwort des Stadtrates bin ich ziemlich unzufrieden. Die Auswertung der *Leitlinien und Schwerpunkte der Kinder-, Jugend- und Familienförderung der Stadt Olten*“ eeeeeigentlich schon länger vorgelegen hätten. Ausserdem hat der SR im Frühling 2017 versprochen, als Antwort auf die dringliche Interpellation von Luisa Jakob (Junge SP), dass bis Herbst 2017 die Arbeiten zum Konzept abgeschlossen wären. In Anbetracht des versprochenen Zeitplans frage ich mich ein Stück weit, wieso dass es nicht möglich sein soll, bis zur Budgetdebatte im November diesen Prozess abzuschliessen.

Die aufgelisteten Angebote in der Antwort des SR sind zwar lobenswert, aber schlichtweg NICHT mit einer vollwertigen Jugendarbeit zu vergleichen.

Das Thema Jugendarbeit wird schon länger vor sich hergeschoben, nicht erst seit der Auflösung des Trägervereins des Provisorium 8. Der fehlende Tatendrang ist insbesondere auch der Grund für die Auflösung des Trägervereins gewesen!

Was man aber als erfreulich bezeichnen muss, ist die Tatsache, dass finanziell keine Einsparungen geplant sind. Wir hoffen, dass der SR dieses Mal sein Wort haltet und wir bald wieder eine funktionierende Jugendarbeit anbieten können.

Bei allem Zähneknirschen und Augen zudrücken ist es in meinen Augen nicht möglich, einer Umwandlung er Motion in ein Postulat zu zu stimmen.

Lieber Stadtrat, man kann nicht immer alles mit der Komplexität eines Themas begründen und damit hinaus schieben. Das hat man in letzter Zeit bereits beim Bahnhofplatz getan und jetzt auch bei der Jugendarbeit. Als Begründung reicht mir das nicht. Schluss mit dieser ängstlichen Herangehensweise an die Arbeit; lasst uns endlich Nägel mit Köpfen für die Jungen in dieser Stadt machen, so dass Olten, ganz nach dem heute besprochenen Regierungsprogramm, auch ein *Erlebnis* für Jugendliche wird! Herzlichen Dank.